



# Möglichkeiten und Grenzen der Deutschförderung in Maßnahmen der Eingliederung in Arbeit



# Inhalt

- Welche **Möglichkeiten** gibt es, Zugewanderte bei der Erlangung von allgemeinsprachlichen und berufssprachlichen Deutschkenntnissen zu fördern?
- Warum ist **deutsch für den Beruf** so schwierig?
- Was beinhaltet **integrierte Deutschförderung**?



# Möglichkeiten der Deutschförderung

- **Integrationskurse** (600-1200 Ustd) und Orientierungskurs (60 Ustd.)
- Ziel: allgemeinsprachliches Deutsch auf **Sprachstufe B1** und Grundwissen über das Leben in Deutschland



# Möglichkeiten der Deutschförderung

- **ESF-BAMF-Programm (730 Ustd),**
- Ziel: erste berufssprachliche Kenntnisse auf unterschiedlichen Sprachstufen, Grundbildung, **berufliche Orientierung** und erste berufliche Praxis



# Möglichkeiten der Deutschförderung

- Deutschförderung in der beruflichen Weiterbildung
- Ziel: Erlangung von berufsspezifischen Qualifikationen (hard- und softskills).
- Deutschförderung: **nachrangiger Bestandteil** der fachlichen Qualifizierung.



# Möglichkeiten der Deutschförderung

Integration in Arbeit

Teilnahme an Qualifizierungen

**Sprachstufe B2**

- Nur ein kleiner Teil der Zuwanderer erreicht die Sprachstufe B2.





# Warum ist deutsch für den Beruf so schwer?

**Allgemeinsprachliches Deutsch =  
Umgangssprache**

- wird erlernt im familiären Umfeld
- wird angewandt von handelnden Personen in konkreten Situationen



# Warum ist deutsch für den Beruf so schwer?

## Im beruflichen Alltag:

- Arbeitsanweisungen, Mailverkehr, Dokumentationen, Besprechungen
- Kommunikationsanlässe unabhängig von konkreten Situationen
- Kommunikation von allgemeingültigen Inhalten
- Inhalte werden verdichtet





# Standard Reinigungs- und Pflegeplan Büro

- PVC-, Fliesen und Hartbelagboden einpflegen mit Wischpflege. Pflexfilm mit High Speed Maschine alle 3 Monate verdichten. 25 ml Procur auf 8 Liter Wasser für den Unterhalt. Zur Einpflege 200 ml auf 8 Liter Wasser. Auftragen mit Baumwolle Wischmopp, verdichten mit min. 1000 U/p.M.



# Textbeispiel aus einem Fachbuch

- „Um einen ständigen Überblick über den Materialbestand zu erreichen, muss für den Bereich der Lagerhaltung ein Organisationssystem geschaffen werden, in das sich alle Vorgänge einordnen lassen.“



# Warum ist deutsch im Beruf so schwer?

- **berufsbezogenes Deutsch = Bildungssprache**
- wird erlernt in der Schule
- 10 – 13 Schuljahre



## Beispiel

„Bei einer proportionalen Zuordnung haben die Quotienten einander zugeordneter Größen immer den gleichen Wert. Wir sagen: Es liegt Quotientengleichheit vor. Dieser feste Quotient heißt Proportionalitätsfaktor der Zuordnung.“

- (aus: Mathematik heute, 7. Klasse)



# Zusammenfassung

- Berufsspezifisches Deutsch ist **Bildungssprache** und besteht nicht nur aus Fachvokabular.
- Bildungssprache Deutsch wird in **alltäglichen Situationen wenig** angewandt.
- Berufsspezifisches Deutsch konkretisiert sich in Bezug auf die **jeweils konkreten beruflichen Anforderungen**.



# Zusammenfassung

- Es ist sinnvoll, die Vermittlung von **fachlicher Qualifizierung und sprachlichen Kenntnissen zu verknüpfen.**
- Die Realisierung von fachlichem Lernen und Spracherwerb ist im SGB III **nur eingeschränkt möglich.**





# Integrierte Deutschförderung

- Pädagogisches Konzept: Verknüpfung von fachlicher Kenntnisvermittlung und Erweiterung der Deutschkenntnisse
- durch Teamteaching von fachlicher Anleitung und Sprachlehrkraft.
- Es werden die sprachlichen Kompetenzen vermittelt, die für die fachliche Qualifizierung benötigt werden – **nicht mehr und nicht weniger**



# Integrierte Deutschförderung

- für **schulungsungewohnte Personen** mit Deutsch als Zweitsprache
- für **Personen mit Deutsch als Zweitsprache** und einem **höheren Bildungsabschluss** in der Muttersprache
- für **schulungsungewohnte Muttersprachler**



# Rahmenbedingungen

- **Doppelfinanzierung** durch Doppelbesetzung von Fachpersonal und Sprachlehrenden bei Teamteaching.
- Ausreichend bezahlte Zeit für **Absprachen** zwischen Fachlehrenden und Sprachlehrenden und für die **Entwicklung von Lehrmaterialien und des Unterrichtskonzepts**.
- Erschließung von Modellen der **Kofinanzierung**.



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit